



NACHRICHTEN AUS DEM RATHHAUS

01
20



Umweltschutz in Planegg

ist so vielfältig wie diese Bilder.
Überzeugen Sie sich selbst davon!
> Seite 3–11





Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

lassen Sie mich damit beginnen, Ihnen und Ihren Familien ein gesundes, frohes und erfolgreiches Jahr 2020 zu wünschen!

Für mich persönlich markiert dieses neue Jahr ein Ende und einen Neuanfang gleichermaßen. Am 15. März 2020 finden in Bayern die Kommunalwahlen statt. Aus Altersgründen kann ich mich nicht noch einmal für das Bürgermeisteramt bewerben. Daher werde ich nicht mehr so oft die Gelegenheit haben, mich als Bürgermeister direkt an Sie zu wenden.

Es ist mir daher ein Anliegen, dass wir diese Ausgabe der Rathausnachrichten einem speziellen Thema widmen – nicht ausschließlich, denn wie immer gibt es auch andere wichtige Themen, aber als Schwerpunkt: dem Umwelt- und Naturschutz in Planegg. Denn ich habe das Gefühl, dass wir in den vergangenen Jahren in diesem Bereich sehr viel auf den Weg gebracht haben, was aber möglicherweise nicht allen Planeggern und Martinsriedern so auch bekannt ist.

Die Gemeinde tut viel für den Umweltschutz: Wir haben einen Flächennutzungsplan auf den Weg gebracht, mit dem der Ressourcenschonung ein hoher Stellenwert eingeräumt wird. Lesen Sie hierzu auch den Artikel „Ressourcenschonung steht beim Flächennutzungsplan im Vordergrund“ auf Seite 12, wir bauen am S-Bahnhof eine große Bike-and-Ride-Anlage (Seite 10), wir setzen verstärkt auf E-Mobilität (Seite 7) und unterhalten einige Förderprogramme, von denen Sie als Bürgerinnen und Bürger direkt profitieren können, wenn Sie bauen oder Ihr Haus sanieren (Seite 5). Wir wollen diese Nachrichten nutzen, um Ihnen das zu zeigen.

Die Rathausnachrichten erscheinen daher auch erstmals auf Recyclingpapier aus 100 % Recyclingfasern, das nach dem Blauen Engel und FSC zertifiziert ist.

Gelegentlich sind wir in meiner Amtszeit auch umweltpolitische Themen angegangen, die nicht gleich auf fruchtbaren Boden gefallen sind. Das kostenlose Busfahren in Planegg ist so ein Thema, das mir persönlich sehr am Herzen liegt. Hierzu hatte ich in den letzten Jahren wirklich eine intensive Brieffreundschaft mit dem MVV, aber noch habe ich es nicht aufgegeben. So habe ich in der Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses im Dezember 2019 als Bürgermeister beantragt, für ein Pilotprojekt „kostenloses Busfahren“ 50.000 Euro in den Haushalt 2020 einzustellen. Mein Antrag wurde mit 7 : 0 Stimmen angenommen und so bin ich zuversichtlich, dass aus dem kostenlosen Busfahren in unserer Gemeinde doch noch etwas wird, auch wenn die Gemeinde selbst die Kosten zu tragen hat.

Ich freue mich darauf, Sie spätestens beim Faschingszug, der in diesem Jahr am 23. Februar stattfindet, in unserer Bahnhofstraße zu treffen.

Ihr

Heinrich Hofmann, 1. Bürgermeister



Arten- und Biotopschutz in Planegg

Ziel des 1992 erarbeiteten Konzeptes war und ist es, geeignete Flächen zu artenreicheren Beständen zu entwickeln. Insbesondere soll durch praktikable Pflegemaßnahmen der Anteil an Blütenpflanzen erhöht und damit auch eine artenreichere Tierwelt gefördert werden.

Nach 1999 und 2008 wurde 2019 zum dritten Mal ein Monitoring der Pflegeflächen durchgeführt. Insgesamt wurden 33 Flächen untersucht. Neben Flächen, die bereits seit Beginn der Untersuchungen in der Pflege sind, wurden 2019 auch Flächen aufgenommen, die seit 2008 neu entstanden sind, wie beispielsweise die „Stoawies'n“.

Bei 16 Flächen wurde „nur“ eine Übersichtsbegehung durchgeführt. Es handelt sich hierbei meist um beengte Grünflächen (z. B. entlang der Würm), die aufgrund der intensiveren Nutzung durch die Bürger häufiger gemäht werden und/oder stärker beschattet sind, sodass sie für eine artenreiche Flora weniger geeignet sind. Auf den anderen 17 Flächen wurde die Flora flächendeckend ein- bzw. zweimal im Jahr erfasst. Auf 14 dieser Flächen wurden die Tagfalter, auf 15 die Heuschrecken kartiert, an drei Gewässern die Libellen. Aufgrund der Dramatik des Insektensterbens wurde 2019 zum ersten Mal auf 13 Flächen auch die Gruppe der Wildbienen erfasst.

Die Auswertungen zur Flora sind aufgrund der großen Datenmengen noch nicht abgeschlossen. Es ist aber davon auszugehen, dass sich der Artenreichtum in Planegg und Martinsried nicht wesentlich verändert hat. Auch ist zu beobachten, dass sich Arten aus eingesäten Flächen (z. B. entlang des Radweges am Kopperhaus) in benachbarten Flächen ansiedeln und dort wiederum die Artenvielfalt fördern.

Die Libellen wurden an einem Abschnitt der Würm sowie an mehreren kleinen Stillgewässern in der Nachbarschaft des Kopperhauses sowie auf der Kiesfläche beim Lichtweg erfasst. Insgesamt wurden 19 Arten nachgewiesen, genauso viele Arten wie 2008, wobei diesmal nur drei statt damals acht Flächen untersucht wurden.

Bei den Heuschrecken hat sich die kartierte Artenzahl erfreulicherweise von sieben auf zehn Arten erhöht. Besonders hervorzuheben sind die Nachweise der gefährdeten Arten Blauflügelige Ödlandschrecke und Heidegrashüpfer. Beide Arten wurden über das Mähgut aus der Garching Heide, das auf der neu entwickelten „Stoawies'n“ ausgebracht wurde, im Gebiet angesiedelt. Die Ödlandschrecke kommt zudem auf den kiesigen Flächen entlang der Bahnlinie vor und hat sich bereits auf die neu entwickelte kiesige Böschung im Bereich des Bahnhofs ausgebreitet.

Bei den Tagfaltern ist die Artenzahl ganz leicht gesunken. 2008 konnten auf 14 Flächen 24 Arten nachgewiesen werden, 2019 waren es 23. Veränderungen gab es insbesondere bei gefährdeten Arten: So konnten die beiden nach der Roten Liste Bayerns gefährdeten Arten dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling und Kommafalter nicht mehr in der Altgrasflur an der Röntgenstraße westlich des Wertstoffhofes nachgewiesen werden.

Auf 13 Untersuchungsflächen wurden 48 Wildbienenarten nachgewiesen. Immerhin 17 Arten davon stehen auf der Roten Liste Deutschlands und/oder Bayerns. Darunter sind auch zwei Arten, die für die Naturräume des Tertiärhügellandes und der voralpinen Schotterplatten als ausgestorben galten. Besonders hervorzuheben ist hier der Artenreichtum der „Stoawies'n“ mit 43 Arten. Sie beherbergt damit alleine 90 Prozent der nachgewiesenen Arten. Auch die kiesige Böschung am Bahnhof hat mit 32 Arten trotz bisher nur spärlichem Pflanzenwachstum bereits eine herausragende Bedeutung für Wildbienen.

Es erfolgt derzeit noch eine detaillierte Ausarbeitung aller Ergebnisse, die dann im Gemeinderat vorgestellt werden wird. Die hier vorgelegten Ergebnisse zeigen jedoch bereits im Trend, dass dem Insektensterben durchaus entgegengewirkt werden kann, wenn entsprechende Lebensräume zur Verfügung gestellt und durch passende Pflegemaßnahmen auch erhalten werden.

Links: Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulea*), rechts: Große Königslibelle (*Anax imperator*) bei der Eiablage.
Fotos: Hans Schmidt, ÖKON

Verkehrsminister Dr. Hans Reichhart, Dr. Richard Richter, Martina Dorn, Bürgermeister Heinrich Hofmann, Mobilitätsreferent Roman Brugger, Landrat Matthias Dießl (v. l. n. r.).



Planegg ist eine von neun als „fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ ausgezeichnete Gemeinde

Bayerns Verkehrsminister Dr. Hans Reichhart und Landrat Matthias Dießl, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e. V. (AGFK), zeichneten am 22.11.2019 im Festsaal des Künstlerhauses in München neun Kommunen mit dem Titel „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ aus. Bayreuth, Kirchheim bei München, Planegg, Regensburg, Schrobenhausen, Schweinfurt, Sonthofen, Unterschleißheim und Würzburg haben sich dem anspruchsvollen Zertifizierungsprozess unterzogen und dürfen sich ab sofort offiziell „fahrradfreundlich“ nennen.

Insgesamt tragen diesen Titel nun 26 bayerische Kommunen. Reichhart gratulierte den Ausgezeichneten zu ihrem Engagement und wies gleichzeitig darauf hin, dass Radverkehrsförderung als Daueraufgabe zu sehen sei: „Im Radverkehr liegt unheimlich viel Potenzial. Vor allem für die Fahrt zum Bahnhof oder zur Arbeit ist das Fahrrad oft das beste Verkehrsmittel – ohne Stau und Parkplatzprobleme. Unser Ziel ist es, den Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehr auf 20 Prozent zu steigern. In Ihren Kommunen haben Sie bereits vieles umgesetzt und das Radfahren einfacher, komfortabler und sicherer gemacht. Dieses Engagement wird sich lohnen. Bleiben Sie am Ball!“

Der Titel „Fahrradfreundliche Kommune“ ist eine Anerkennung für die bisher geleisteten Aktivitäten, nach sieben Jahren erfolgt eine Nachzertifizierung.

Im neu ausgezeichneten Planegg war die Freude natürlich groß. Planegg ist sicher noch nicht zu 100 Prozent fahrradfreundlich. Aber seit der „Vorbereitung“ durch die AGFK im Jahr 2015 ist schon viel geschehen, um die Fahrradfreundlichkeit zu verbessern. Und: „Das Engagement vonseiten der Gemeinde ist klar da. Wir freuen uns sehr, dass die Bewertung positiv ausgefallen ist. Die Gemeinde Planegg ist fest entschlossen, weiter Anstrengungen zu unternehmen, um noch fahrradfreundlicher zu werden“, so 1. Bürgermeister Heinrich Hofmann, der bei der Auszeichnungszereimonie in München dabei war.

Bei folgenden Punkten hat Planegg seit der „Hauptbereisung“ durch die AGFK im Oktober 2019 bereits nachgebessert:

Auf der Website der Gemeinde sind unter dem Navigationspunkt www.planegg.de/mobilitaet-und-fahrradverkehr jetzt die vom Winterdienst geräumten Straßen und Wege für die Radfahrer auf einer Karte ersichtlich. Ebenfalls auf der Website sind der MVV-Radroutenplaner und die Meldeplattform „RADar“ eingebettet, über die

„Hauptbereisung“ in Planegg im Oktober 2019: Polizeichef Thomas Sorgalla, Dr. Richard Richter vom Bau- und Umweltamt, Martin Singer vom Bayerischen Verkehrsministerium, Lotar Kraemer vom örtlichen ADFC, AGFK-Hauptgeschäftsführerin Sarah Guttenberger, Kathi Dörzbach vom Ordnungsamt, Mobilitätsbeauftragter Roman Brugger, Andreas Löbe vom Bauamt, Bürgermeister Heinrich Hofmann, Helgert Klaus vom ADFC-Landesverband und Martina Dorn aus dem Bauamt (v. l. n. r.).



Radfahrer Meldungen zur Radverkehrssicherheit an die Gemeinde übermitteln können. Bei der Befahrung im Oktober 2019 wurden zudem an einigen Punkten Empfehlungen ausgesprochen, die im Nachgang von der Gemeindeverwaltung geprüft und weiter bearbeitet werden.

Seit 2015 ist in Planegg und Martinsried unter anderem Folgendes für den Radverkehr umgesetzt worden:

- MVG Rad mit elf Radstationen eingeführt
- Planegg arbeitet mit der LH München an einer Radweg-Schnellverbindung von Starnberg in die Stadtmitte Münchens
- Gemeinderat beschloss, einen fest angestellten Mobilitätsbeauftragten im Rathaus zu installieren (Stelle wird gerade besetzt)

- Zwei Lastenräder wurden gekauft, eines davon kann kostenfrei von Bürgern ausgeliehen werden, das andere steht Gemeindemitarbeitern zur Verfügung
- Im Rahmen der Diskussion zum Flächennutzungsplan wurde die Verwaltung beauftragt, dem Gemeinderat ein multimodales Verkehrsmodell vorzustellen
- Auf der Bahnhofstraße wurde eine Piktogrammreihe mit Fahrrädern angebracht
- Grundsatzbeschluss, den Radverkehrsanteil am Modal Split von 11 Prozent auf 16 Prozent zu erhöhen
- Neue Gestaltung der Lochhamer Straße mit zwei fahrradfreundlichen Kreisverkehren



Kostenlose Ausgabe von Saatgut für Blumenwiesen

Die Ausgabe von gebietsheimischem Saatgut für Wildblumenwiesen durch das Umweltamt im letzten Jahr hat alle Erwartungen übertroffen: Insgesamt haben fast 300 Planegger und Martinsrieder Bürger knapp 60 kg Saatgut im Rathaus abgeholt und in ihren Gärten (und Balkonkästen) ausgesät. Diese Aktion wird auch 2020 fortgeführt: Ab 06.04.2020 kann dann zu den Öffnungszeiten des Rathauses wieder Saatgut im Umweltamt abgeholt werden.

Wie bei den Blühflächen der Gemeinde selbst wird auch hier größter Wert darauf gelegt, dass ausschließlich gebietsheimisches Saatgut zum Einsatz kommt. Dies ist deshalb so wichtig, weil unsere heimischen Insekten oft auf wenige, in manchen Fällen sogar auf nur eine einzige heimische Pflanzenart spezialisiert sind. Die Blaue Ehrenpreis-Sandbiene (*Andrena viridescens*) zum Beispiel,

deren Hauptpollenquelle der Gamander-Ehrenpreis ist, kann nur dort existieren, wo diese Quelle in größeren Beständen vorkommt.

Blaue Ehrenpreis-Sandbiene (*Andrena viridescens*)
Foto: Erwin Scheuchl



Energiespar-Förderprogramm

Seit Mitte der 1990er-Jahre gibt es bereits das „Planegger Energiesparförderprogramm“ für energetische Maßnahmen an Bestandsgebäuden. Auch für 2020 hat der Planegger Gemeinderat dafür wieder 100.000 Euro bereitgestellt.

In dem aktuell gültigen Programm werden u. a. folgende Maßnahmen gefördert:

- Wärmedämmung der Außenwände
- Dach- oder Obergeschossdeckendämmung
- Biomasseheizungen
- Thermische Solaranlagen mit und ohne Heizungsunterstützung
- Fotovoltaikanlagen
- Kraft-Wärme-Kopplung
- Wärmepumpen in Verbindung mit einer Fotovoltaikanlage

- Hydraulischer Abgleich der Heizungsanlage
- Thermografie mit 250 Euro je Gebäude

Alle Fördermaßnahmen aus dem Planegger Energiesparförderprogramm können mit anderen Förderprogrammen des Freistaats Bayern oder des Bundes kumuliert werden, sofern diese das zulassen. Die Richtlinien des aktuellen Förderprogramms sowie der Förderantrag können auf der Homepage der Gemeinde Planegg (www.planegg.de) heruntergeladen oder direkt im Rathaus abgeholt werden.

Bei Fragen und zur Beratung – auch im Zusammenhang mit anderen Förderprogrammen – bitten wir Sie, sich mit unserem Energieberater Herrn Rausch in Verbindung zu setzen: Tel. 89926-215 oder rausch@planegg.de.

Machen auch Sie mit!

Schon wenige Quadratmeter bunte Blumenwiese helfen! Nicht nur den Insekten, sie sind auch eine Augenweide! Und sie machen viel weniger Arbeit als ein kurz geschorener Rasen, der alle zwei bis drei Wochen gemäht werden muss!

Wer neben einer artenreichen, bunt blühenden Wiese noch weitere Strukturen für einen naturnahen Garten schaffen will, pflanzt neben Flieder, Magnolie und Forsythie auch heimische Wildsträucher und Wildrosen. Deren Blüten helfen den Insekten ebenfalls, die Früchte sind wichtig für unsere heimischen Vogelarten. Weitere wertvolle Lebensräume im Garten sind außerdem Totholz (am besten am Baum, aber auch als Totholzhaufen), Stein- und Laubhaufen (insbesondere im Herbst als Winterquartier), Trockenmauern und natürlich heimische Bäume.

Durch die stadtnahe Lage der Gemeinde Planegg kann über die eigene S-Bahn-Haltestelle Planegg die nahegelegene Landeshauptstadt München und ihre Umgebung schnell erreicht werden.



Die Broschüre kann im Rathaus abgeholt oder auf unserer Website www.planegg.de heruntergeladen werden.

Gut unterwegs in Planegg!

Zum Fahrplanwechsel am 15.12.2019 gab es viel Neues: Die Änderungen durch den Nahverkehrsplan sowie der neue MVV-Tarif traten in Kraft und ab diesem Jahr gibt es die „Landkreis-Flat“. Um da nicht den Überblick zu verlieren, hat das Landratsamt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Planegg eine Broschüre erstellt, die Ende des Jahres an die Haushalte in Planegg und Martinsried verteilt wurde.

„Gut unterwegs in Planegg“ lautet der Titel der Broschüre und lässt bereits erahnen, worum es in der Publikation geht: um Mobilität in all ihren Facetten – und vor allem um die konkreten Möglichkeiten vor Ort. Drei Doppelseiten beschäftigen sich mit der MVV-Tarifreform. Der komplette Landkreis liegt jetzt in den Zonen M, 1 und 2. Der neue Tarif bietet für die überwiegende Mehrheit der Landkreisbevölkerung deutlich günstigere Preise und schafft durch großflächige Zonen einen größeren Bewegungsraum. Neben allgemeinen Infos zu den Änderungen befinden sich in der Broschüre der neue Tarifzonenplan und die neue Preistabelle. Die Leserinnen und Leser können so leicht nachvollziehen, was sich für sie persönlich ändert.

Grüne Verbindung zwischen dem Gewerbegebiet Steinkirchen und der U-Bahn in Martinsried

Die Gemeinde Planegg plant seit geraumer Zeit, zwischen dem Gewerbegebiet Steinkirchen und der zukünftigen U-Bahn-Haltestelle Martinsried eine sogenannte „Langsamfahrtrasse“ für Fahrradfahrer, Fußgänger und einen Elektrobus zu bauen. Obwohl der Trassenverlauf noch nicht abschließend geklärt ist, ist sicher, dass er zu großen Teilen über Gräfelfinger Flur verlaufen wird. Aus diesem Grund steht die Gemeinde in enger Abstimmung mit der Nachbargemeinde. Zudem wurde mit dem MVV in einem ersten Gespräch die Möglichkeit diskutiert, einen gemeindeeigenen Pendelbus zu etablieren. Hier sind noch einige fachliche Belange zu klären. Sobald dies gesche-

Für 522 Euro durch Stadt und Landkreis

Die Broschüre informiert außerdem über den landkreiseigenen Zuschuss. Landkreisbürgerinnen und -bürger profitieren ab 01.01.2020 kräftig von der „Landkreis-Flat“. Wer mit Erstwohnsitz im Landkreis wohnt und eine Zeitkarte für M+1 oder M+2 im Abonnement nutzt, bekommt nachträglich die Differenz zur entsprechenden Karte für die Zone M erstattet. Alle Infos sowie die wichtigsten Fragen und Antworten im Überblick gibt es auch unter www.landkreis-muenchen.de/zuschuss.

Individuelle Infos zu den Angeboten in Planegg

Im hinteren Teil der Broschüre finden Sie individuell auf die Gemeinde Planegg zugeschnittene Informationen zu den Mobilitätsangeboten vor Ort. Vom Lastenrad der Gemeinde Planegg über die elf MVG Radstationen bis hin zu den Buslinien ist alles dabei. Ein Ausblick zeigt außerdem, an welchen Projekten der Landkreis aktuell arbeitet, um dem drohenden Verkehrsinfarkt wirkungsvoll zu begegnen.

Wer keine unadressierten Postwurfsendungen erhalten will, kann sich sein Exemplar gerne im Rathaus abholen oder auf www.planegg.de herunterladen.

hen ist, wird die Gemeinde über das weitere Vorgehen mit der Gemeinde Gräfelfing verhandeln.

Der möglicherweise auch autonom fahrende Bus soll den Beschäftigten im Gewerbegebiet Steinkirchen eine attraktive Möglichkeit bieten, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ihren Arbeitsplatz zu erreichen: Da viele von ihnen in München leben, könnten sie mit der U6 nach Martinsried fahren und dann in den Pendelbus umsteigen. Dies gilt natürlich auch für die Bürger Gräfelfings, die im Einzugsbereich des Pendelbusses wohnen. Die Gemeinde geht davon aus, dass diese Maßnahme ein großer Schritt in Richtung umweltfreundlicher Mobilität ist.

Ramadama!

Die traditionelle Aufräumaktion Ramadama erfreut sich in Planegg nicht gerade großer Beliebtheit. Durch die Teilnahme einer großen Gruppe Geocacher, der Naturfreunde Würmtal und der Freiwilligen Feuerwehr Planegg kommt zwar eine beachtliche Zahl an Teilnehmern zusammen, aber wenn man bedenkt, dass von 50 Geocachern nur zwei aus Planegg und Martinsried sind, sieht die Sache schon wieder anders aus. Es wird daher dringend an alle Bürgerinnen und Bürger appelliert, den Schutz und die Sauberkeit der gemeindlichen Grünflächen zu unterstützen.

Das Umweltamt und die Freiwillige Feuerwehr geben sich jedes Jahr aufs Neue große Mühe, das Ramadama kurzweilig und familienfreundlich zu gestalten. Die Sammeldauer ist mit gut zwei Stunden nicht allzu lang und es lassen sich eventuell auch einige unbekannte Ecken auf dem Ge-

meindegebiet entdecken. Die Gemeinde stellt Greifer und Handschuhe zur Verfügung und bei der anschließenden Brotzeit findet immer wieder ein reger und lustiger Austausch über die Erlebnisse statt. Und wer weiß, mit ein bisschen Glück ergibt sich vielleicht sogar eine Fahrt in einem Feuerwehrfahrzeug (dies allerdings ohne Garantie). Bei jedem Ramadama werden übrigens rund 8 bis 10 Kubikmeter Müll gefunden!

Bisher fand das Ramadama im Regelfall Ende April/Anfang Mai statt. Zu dieser Zeit brüten oftmals aber schon viele Vögel. Um hier künftig mehr Rücksicht zu nehmen, wird das Ramadama generell in den Oktober hinein verlegt. 2020 findet das Ramadama daher am 10.10.2020 statt. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Parkplatz des Feodor-Lynen-Gymnasiums. Gern schon mal vor-

Achtung: Tempo 30!

Die Germeringer Straße (M 21) ist ab sofort zwischen der Unterführung der Bahnstrecke Richtung Tutzing und der Kreuzung mit der Pasinger Straße (St 2063) ganztägig nur noch mit beschränkter Geschwindigkeit befahrbar. Eine entsprechende Anordnung hat das Landratsamt München Mitte November erlassen. Vorerst auf fünf Jahre befristet gilt nun Tempo 30 auf dieser Strecke.

E-Mobilität – Ladesäulen-Infrastruktur

Seit längerer Zeit gibt es in der Verwaltung der Gemeinde Planegg – ebenso wie in anderen Gemeinden – das Bestreben, die Elektromobilität zu fördern. Der Landkreis München hat deshalb 2018 ein Ladesäulenkonzept für den Landkreis mit individueller Betrachtung jeder einzelnen Landkreismunicipal erstellen lassen.

Dabei wurden im Wesentlichen folgende Punkte geprüft:

- Geeignete Standorte
- Anzahl von Ladesäulen
- Leistung der Ladesäulen (z. B. Schnellladesäulen)
- Abrechnungssystem

Die Untersuchung konzentrierte sich auf folgende Nachfragegruppen:

- Einwohner ohne eigene Heimplademöglichkeit
- Pendler bei Arbeitgeber
- Pendler an P&R-Parkplätzen
- Zentrale Orte und Freizeiteinrichtungen
- Hotels
- Einkaufsmöglichkeiten

Im Ergebnis wird von drei Szenarien ausgegangen:

- 1 % der Pkw-Flotte elektrisch
- 5 % der Pkw-Flotte elektrisch
- 15 % der Pkw-Flotte elektrisch

Die Anzahl- und Standortempfehlungen der Untersuchung sind detailliert verortet und dienen nun als Basis für den Ausbau der Ladesäulen-Infrastruktur in Planegg. Geklärt werden muss gegenwärtig noch die Betreiberfrage.

Sechs neue Elektroladestationen in Martinsrieder Ortsmitte

Die Grammer Immobilien GmbH hat an ihrem Studentenwohnheim „Unikum“ insgesamt sechs Elektroladestationen des Anbieters New Motion installiert, die von den Bewohnern, aber auch von allen Bürgerinnen und Bürgern genutzt werden können. Vier Ladestationen befinden sich oberirdisch, zwei davon an der Straßenseite auf den öffentlichen Parkplätzen und zwei in Richtung Tiefgaragenabfahrt. Zwei weitere Ladestationen befinden sich in der Tiefgarage im öffentlichen Bereich. Das Laden an allen Stationen kostet 0,45 €/kWh.

Die oberirdischen vier Säulen können 24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche benutzt werden, die unterirdischen Säulen zu den Öffnungszeiten der Tiefgarage täglich von 7 bis 22 Uhr. In Planegg konnte man bisher nur an einer Ladesäule im Gewerbegebiet Steinkirchen Strom tanken.

Die Gemeinde Planegg freut sich über dieses attraktive Angebot für die Anwohner und die Allgemeinheit. Der Gemeinderat wird sich im Frühjahr 2020 mit dem Bau von kommunalen Ladestationen in Zusammenarbeit mit dem Regionalwerk Würmtal beschäftigen. Ziel ist es unter anderem, dabei ein kompatibles Bezahl-system zu installieren und in den Gewerbegebieten auch die Firmen zu Kooperationen einzuladen.

Rund um den Martinsplatz gibt es jetzt sechs Elektroladestationen.



Bäume in Planegg

Bei den Bäumen in unserer Gemeinde muss man grundsätzlich unterscheiden zwischen den Bäumen im Eigentum der Gemeinde, die auf öffentlichen Grünflächen stehen, und den Bäumen in Privatgärten.

Gemeindliche Bäume:

Es gibt aktuell rund 5.350 gemeindliche Einzelbäume vom neu gepflanzten Jungbaum bis hin zu Altbäumen mit einem Stammumfang zwischen vier und fünf Metern.

Alle gemeindlichen Bäume werden jährlich von einem Sachverständigenbüro auf ihre Verkehrssicherheit kontrolliert. Festgestellte Mängel werden dokumentiert und von qualifizierten Baumpflegerinnen beseitigt. Hier gibt es natürlich immer wieder auch Zielkonflikte zwischen Verkehrssicherheit und Naturschutz. Beispielsweise „stehendes“ Totholz (das am Baum verbleiben kann) ist aus naturschutzfachlicher Sicht sehr viel wertvoller als liegendes. Sofern es daher aus Sicht der Verkehrssicherheit verantwortbar erscheint, verbleibt schon mal ein toter Ast am Baum, wenn er nicht auf Straßen und Wege fallen kann. Auch der Erhalt von Baumhöhlen für Vögel, Bilche und Fledermäuse ist ein großes Anliegen des Naturschutzes. Deshalb wird auch darauf geachtet, absterbende oder tote Bäume mit Höhlen nach Möglichkeit nicht komplett zu fällen, sondern einen Baumtorso mit Höhle noch für einige Jahre als Lebensraum zu erhalten. Im Zweifel geht aber natürlich im besiedelten Gebiet immer die Verkehrssicherheit vor. Gefällte Bäume werden nach Möglichkeit wieder nachgepflanzt.

In den letzten heißen und trockenen Sommern waren die Bäume, insbesondere jene mit kleinen Baumscheiben, einem erhöhten Stress ausgesetzt. Dies machte sich beispielsweise durch früheren Laubfall bereits im Spätsommer und verstärkte Totholzbildung bemerkbar. Den Kollegen vom Bauhof ist es meist nicht möglich, in solchen Sommern ausreichend zu wässern,

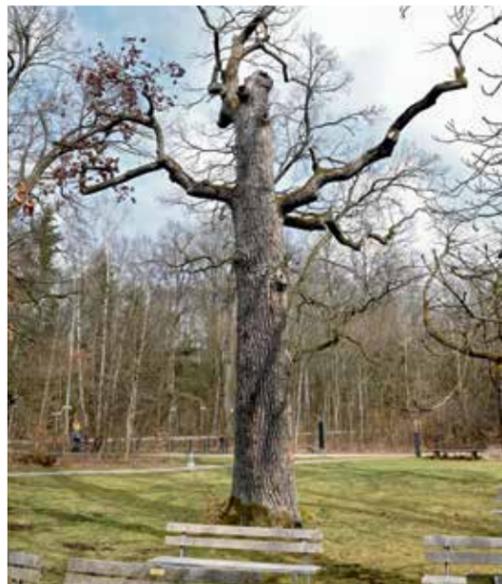
um den Trockenstress zu vermindern. Wir würden uns sehr freuen, wenn der ein oder andere Anwohner den (privaten wie den öffentlichen) Bäumen während längerer Hitzeperioden am Abend den Gartenschlauch hinlegen und je nach Baumgröße (bis zu mehrere hundert Litern bei Altbäumen) Wasser im Wurzelbereich verteilen könnte. Jedoch bitte nicht mit dem Rasesprenger den Stamm nass halten, denn das kann zu verstärktem Wachstum von Pilzen und Bakterien führen.

Auf das mehrfach ausgezeichnete Naturschutzprojekt „Eremiten im Klosterwald Maria Eich“ sei in diesem Zusammenhang erneut hingewiesen. Details dazu finden sich auf der Homepage der Gemeinde unter „Bürgerservice/Umwelt- und Naturschutz/Natur- und Artenschutz“.

Bäume in Privatgärten:

In Planegg gibt es eine Baumschutzverordnung. Geschützt sind Bäume, die in einem Meter Höhe einen Stammumfang von über 100 Zentimetern aufweisen und Ersatzpflanzungen, auch wenn noch keine 100 Zentimeter Stammumfang erreicht sind. Ausgenommen von der Verordnung sind Obstbäume, die essbare Früchte tragen (also Apfel, Zwetsche, usw.) Die Verordnung wurde erlassen, um die innerörtliche Durchgrünung zu gewährleisten und das Ortsbild zu erhalten. Weiter mildern gerade alte Bäume schädliche Umwelteinflüsse, sie sind wichtige CO₂-Binder und unersetzlich für den Natur- und Artenschutz.

Wenn Sie also einen Baum in einem Privatgarten fällen wollen, und der Baum ist über die Baumschutzverordnung geschützt, so muss vorab ein Fällantrag gestellt werden. Nachdem dieser eingereicht wurde, findet im Regelfall ein gemeinsamer Besichtigungstermin statt und im Anschluss wird über den Antrag entschieden. Wenn eine Fällung genehmigt wird, müssen Sie meist eine Ersatzpflanzung vornehmen.



Im Klosterwald Maria Eich stehen sehr alte Eichen, sogenannte „Methusalemleichen“, in denen einige extrem seltene Käferarten leben.



Ökologisch!

Diese Rathausnachrichten sind auf Recyclingpapier aus 100 Prozent Recyclingfasern gedruckt, zertifiziert nach dem Blauen Engel, EU Ecolabel, FSC und DIN ISO 9706.



Auch Schnittmaßnahmen müssen manchmal genehmigt werden. Im Regelfall immer dann, wenn beabsichtigt ist, große Wunden (über zehn Zentimeter Durchmesser) zu setzen oder Maßnahmen umzusetzen, die das „charakteristische Aussehen“ des Baumes verändern. Ein fachgerechter Pflegeschnitt kann natürlich ohne Genehmigung der Gemeinde beauftragt werden. Am besten wenden Sie sich hierzu an eine Fachfirma für Baumpflege. Diese beschäftigen Fachagrarwirte für Baumpflege oder sogenannte European Tree Workers. Diese kennen sich mit den einzelnen Baumarten und ihren Besonderheiten gut aus und wissen genau, was, wann

und wie zu schneiden ist und auch, ob eine Genehmigung von der Gemeinde erforderlich ist. Zwangsläufig teurer als ein Gartenbaubetrieb ohne solche Fachleute sind diese Spezialisten übrigens nicht.

Das Umweltamt hat eine Informationsbrochure über die fachgerechte Baumpflege verfasst. Diese ist im Rathaus und auf www.planegg.de erhältlich. Allgemeine Fragen zu Bäumen, deren Pflege, zu einer beabsichtigten Fällung oder wie man einen Baum möglichst lange erhalten kann, beantwortet Ihnen das Umweltamt auch gerne persönlich oder telefonisch.

MVG Rad: Eine erste Bilanz

Seit kurzem liegt der Gemeinde Planegg eine Auswertung der Nutzerzahlen des MVG Radsystems bis einschließlich 30.09.2019 vor.

Erkenntnisse in Planegg:

- MVG Rad wird in Planegg sehr gut genutzt
- Die ausleihstärksten Stationen sind die Stationen in Martinsried, im Gewerbegebiet sowie am Bahnhof
- MVG Rad wird überwiegend für Fahrten von und nach München (vermutlich zur MVG Radstation Großhadern und Klinikum Großhadern) genutzt
- 1/3 der Fahrten finden innerhalb der Gemeinde statt



Erkenntnisse im ganzen Landkreis:

Die meistgenutzten MVG Radstationen sind überwiegend die Stationen am schienengebundenen Personennahverkehr. Ebenfalls gut genutzt sind Hochschulstandorte, teilweise Ortsmitteln, aber auch Gewerbegebiete und Standorte mit Freizeitnutzung.

Die Nutzung findet in den meisten Kommunen zu ca. 1/2 bis 2/3 innerhalb der Gemeinde statt,

zumeist je 1/3 sind grenzüberschreitend nach München und in die unmittelbar an die Kommune angrenzenden Gemeinden.

Bei den unmittelbar an die Stadt angrenzenden Kommunen gibt es eine stärkere Wechselbeziehung von und nach München. MVG Rad erfüllt damit eine Vernetzungsfunktion. In einzelnen Kommunen entstehen spezifisch andere Verteilungen.

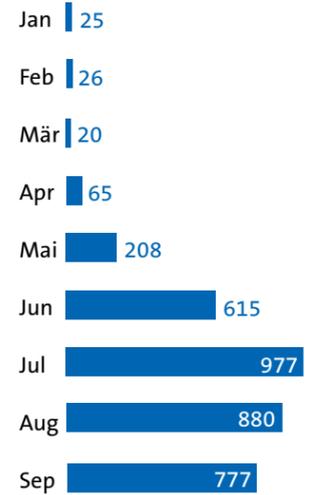
Das MVG Rad wird vermutlich für die Bewältigung des ersten und letzten Kilometers Meile zum ÖV genutzt. Es kann auch dazu dienen, die eigene ÖV-Haltestelle zu „überspringen“ und SPNV-Haltestellen mit besserem ÖV-Taktangebot zu erreichen.

Im Betrachtungszeitraum wurden Räder vielfach außerhalb von Stationen ausgeliehen und zurückgegeben (ca. 1/3 der Fahrten). Auf einen Hinweis gegenüber dem Kunden, damit gegen die AGB zu verstoßen, hat die MVG bisher verzichtet. Die MVG beabsichtigt, ab Q1 2020 diese AGB-Verstöße zu ahnden. Aus den stationsunabhängigen Nutzungen lassen sich aber teilweise Kundenbedarfe ableiten.

MVG Radstation	Ausleihen	Rückgaben	Summe
Bahnhof Ost (Planegg)	322	235	557
Ruffinialle (Planegg)	44	40	84
Behringstraße (Planegg)	350	280	630
Otto-Poppel-Straße (Planegg)	61	44	105
Kettelerstraße (Planegg)	135	118	253
Kopernikusweg (Martinsried)	607	255	762
Röntgenstraße (Martinsried)	507	444	951
Lochhamer Straße (Martinsried Nord)	410	306	716
Max-Planck-Institut (Martinsried)	224	156	380
IZB (Martinsried)	246	151	397
LMU (Martinsried)	271	197	468
stationsunabhängige Nutzung	708	947	
Summe	3.885	3.173	



Anzahl Ausleihen in Planegg im Jahresgang



Nutzung in der Gemeinde Planegg (Januar – September)

15. Umweltehrung des Landkreises München

Mit seiner Umweltehrung würdigt der Landkreis München das große Engagement und den vielfältigen Einsatz von ehrenamtlich tätigen Privatpersonen, die sich für den Schutz der Umwelt und des Klimas einsetzen. In einer dicht besiedelten und prosperierenden Region wie dem Landkreis München, ist es besonders wichtig, Ideen zu entwickeln, um Artenvielfalt und Umwelt zu schützen. Die Möglichkeiten sind dabei mannigfaltig, das beweisen Jahr für Jahr die ausgezeichneten Projekte.

In diesem Jahr gingen die Ehrenzeichen und Urkunden an zwölf Personen, die sich mit insgesamt acht herausragenden Projekten ganz besonders um die Belange des Umweltschutzes verdient gemacht haben. Das Engagement reicht dabei vom Einsatz für den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs über Tierschutzprojekte bis hin

Die Geehrten der diesjährigen Umweltehrung zusammen mit Landrat Christoph Göbel. Für die Gemeinde Planegg war Mobilitätsreferent Roman Brugger (8. von rechts) bei der Umweltehrung dabei.



Bike and Ride an der S-Bahn

Bereits 2010 im Rahmen des ersten Wettbewerbes am Bahnhof hat die Gemeinde deutlich gemacht, dass es unablässig ist, den Radverkehr als wichtigen Zubringer zum schienengebundenen öffentlichen Verkehr zu stärken. Im interkommunalen Wettbewerb von 2014 sah das Architektur- und Landschaftsplanungsbüro Molenaar eine großzügige Radabstellanlage südlich des Eingangs zur S-Bahn vor. Dieses Gebäude wird derzeit durch das Architekturbüro Florentin Messner im Detail geplant. Auf Ebene des Bahnhofsvorplatzes sollen Flächen für rund 350 bis 360 Fahrradständer entstehen. Diese sollen zum Teil auch in abschließbaren Boxen angeboten werden. Flä-

Ansicht von Herrn Prof. Burgstaller



zum Kampf gegen die Wegwerfkultur und das illegale Ablagern von Müll. Die Gemeinde Planegg wurde über ihr erneut gutes Abschneiden beim Stadtradeln ausgezeichnete.

Beim STADTRADELN die Nase vorn

Bereits zum sechsten Mal in Folge wurde die Gemeinde Planegg als radaktivste Kommune im Landkreis München bei der bundesweiten Aktion STADTRADELN ausgezeichnet. Sensationelle 13,3 Kilometer pro Einwohner legten die 929 Teilnehmer im Wertungszeitraum zurück. Damit liegt Planegg im Landkreis auf Platz eins, bayernweit auf Platz sieben und bundesweit auf dem 13. Platz. Einen Scheck über 5.000 Euro konnte die Gemeinde als Anerkennung mit nach Hause nehmen. Das Preisgeld des letzten Jahres wurde in die Anschaffung eines modernen E-Lastenrads investiert.

Insgesamt 28 Kommunen haben in diesem Jahr an der Aktion STADTRADELN teilgenommen. 384 aktive Teams mit insgesamt 5.576 Radlerinnen und Radlern sind an den Start gegangen. Zusammen haben sie 1.190.479 Kilometer mit dem Rad zurückgelegt und dadurch – im Vergleich zur Fahrt mit dem Auto – 166 Tonnen CO₂ vermieden. Das Vorjahresergebnis konnte somit noch etwas übertroffen werden.

Im bundesweiten Vergleich liegt der Landkreis München damit auf Platz acht, bayernweit erneut auf Platz eins.

Für dieses tolle Ergebnis wurde der Landkreis München unlängst für den zweiten Platz unter den Kommunen mit 100.000 bis 499.999 Einwohnern in der Kategorie „Fahrradaktive Kommune mit den meisten Radkilometern“ ausgezeichnet.

chen für Leihräder sowie für E-Bikes sind ebenso vorgesehen wie Flächen für Lastenräder.

Eine Reparaturwerkstatt soll die Attraktivität des Gebäudes zusätzlich erhöhen.

Auf Ebene des neu zu gestaltenden Höhenweges, der zukünftig als gut ausgebaute Verbindung zwischen Krailling und Planegg dienen soll, sollen weitere rund 100 Fahrradständer angeboten werden. Der Zugang zur S-Bahn soll vom Höhenweg entweder über die vor dem Gebäude verlaufende Fahrradrampe oder über eine Treppenanlage und einen Aufzug möglich sein. Weitere offene Fahrradstellplätze sollen nördlich des Bahnhofszuganges entstehen. Beim künftigen U-Bahnhof in Martinsried sind zudem Abstellmöglichkeiten für rund 600 Fahrräder geplant.

Bei der Abfallwirtschaft bleibt es spannend

In der Abfallwirtschaft stehen demnächst wichtige Veränderungen an.

Wie vielen Bürgerinnen und Bürgern mittlerweile bekannt sein dürfte, liegt die Entsorgung von Verpackungen nicht direkt in den Händen der Städte und Gemeinden, sondern die sogenannten Dualen Systeme (eines davon ist beispielsweise der Grüne Punkt) sind im Auftrag der Inverkehrbringer von Verpackungen für das Einsammeln und Verwerten zuständig. Denn jeder, der in Deutschland Verpackungen gewerbsmäßig in Umlauf bringt, die beim Endverbraucher typischerweise als Abfall anfallen, ist für die Entsorgung dieser Verpackungen verantwortlich. Es kann aber nicht jedes Unternehmen seine Verpackungen persönlich beim Endverbraucher abholen. Daher gibt es die Dualen Systeme, die die Entsorgung der Verpackungen über die gelben Säcke und die Altglas- und Verpackungscontainer organisieren und sich anschließend um das Recycling kümmern.

Eine Gemeinde wie Planegg wiederum ist verpflichtet, den Dualen Systemen die Möglichkeit zu geben, diese Abfälle einzusammeln. Geregelt war dies bis dato in einer Abstimmungsvereinbarung und einer sogenannten Systembeschreibung. Es wird also mit der Gemeinde ein System (wie werden diese Abfälle eingesammelt, z. B. gelber Sack, Wertstoffinseln für Glas, Papier und Verpackungen, Papiertonne) abgestimmt. Da die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist, auch für Verpackungen Abfallberatung zu leisten, wo nötig, Flächen für Wertstoffinseln bereitzustellen und diese zu reinigen, gelbe Säcke zu verteilen und noch weitere Leistungen zu erbringen, wird ihr ein sogenanntes Nebenentgelt zugesprochen, um diese Kosten abzudecken. Dieses wird für Verpackungen und Glas bezahlt. So erhält Planegg aktuell etwa 20.000 Euro im Jahr für diese Aufwendungen. Selbstverständlich fließt dieser Betrag mit in die Abfallgebühren ein. Leider jedoch decken diese Nebenentgelte bei weitem nicht die tatsächlichen Kosten der Gemeinde. Für Papier gab es wiederum eine andere Regelung, dort wurde der Gemeinde ein gewisser Anteil der Kosten zurückerstattet, aber

auch nicht so viel, um von einer fairen Kostenverteilung sprechen können. Somit zahlt die Rechnung am Ende der Gebührenzahler wieder mit. Zum 01.01.2019 wurde vom Bund die bis dahin gültige Verpackungsverordnung abgeschafft und ein Verpackungsgesetz

erlassen. In der Vergangenheit war es gerade für kleine Unternehmen leicht, sich der Entsorgungspflicht zu entziehen. Es gab praktisch niemanden, der kontrollierte, ob ein Unternehmen seinen Entsorgungspflichten nachkam. Das ändert sich nun mit dem neuen Verpackungsgesetz. Es regelt vor allem bessere Recyclingquoten, eine strengere Verwertung und es wurde eine sogenannte Zentrale Stelle geschaffen, bei der jeder Erstinverkehrbringer von Verpackungen registriert sein muss. Auch wurden die Strafen für schwarze Schafe empfindlich nach oben geschraubt.

Im Zuge des neuen Gesetzes ist es zwischen den Städten und Gemeinden und den Dualen Systemen auch notwendig, die Abstimmungsvereinbarung neu abzuschließen und sich Gedanken zu machen, ob ab 2021 das aktuelle Sammelsystem weiterhin wie bisher aufrechterhalten werden soll. Auch geht es hierbei wie immer um die Kosten, wieder nämlich um die oben beschriebenen Nebenentgelte und die Erstattung der anteiligen Kosten für die Papiersammlung. Es müssen also das Sammelsystem und auch die Neben- und Mitbenutzungsentgelte neu abgestimmt und die Konditionen festgelegt werden. Da zeitgleich vom Gemeinderat beschlossen wurde, die Wertstoffinseln mit Unterflurbehältern auszustatten, und die Dualen Systeme nicht einsehen, sich hier an den Kosten zu beteiligen, bleiben die Vertragsverhandlungen und auch die Zukunft der Sammelsysteme für Glas, Verpackungen und Altpapier weiter spannend.



Müll in Planegg: Es wird Neuerungen geben.

Wildschweine im Ort

Im Südteil des Parc de Meylan und an den Max-Planck-Instituten haben im Herbst 2019 Wildschweine Teile der Wiesen auf der Suche nach Würmern und Insektenlarven umgegraben. Dies tun sie im Herbst, weil sie für die anstehende Paarungszeit („Rauschzeit“) nach der Mast mit Eicheln und Bucheckern noch proteinreiche Nahrung benötigen. Normalerweise graben die Wildschweine dafür im Waldboden. Wie Thomas Prell, Hegeringleiter der Jägdpächter in der Umgebung, betont, gibt es aber im Wald immer mehr Störungen, insbesondere durch freilaufende Hunde. Dadurch weichen die Wildschweine

zunehmend aus dem Wald auf Wiesen im Siedlungsbereich aus.

Die Gemeindeverwaltung appelliert daher an alle Hundebesitzer: Sorgen Sie bitte dafür, dass die Wildtiere ihre Ruhe haben! Bleiben Sie auf den Waldwegen und nehmen Sie Ihre Hunde an die Leine! Eine angreifende Wildsau ist im Übrigen weder für Hunde noch für Menschen ein Spaß, ganz im Gegenteil! Und noch etwas: Bitte füttern Sie die Tiere nicht! Nicht im Wald und schon gar nicht im Parc de Meylan! Wildschweine sind sehr schlau und gewöhnen sich ganz schnell an eine solch bequeme Futterquelle.



Ressourcenschonung steht beim Flächennutzungsplan im Vordergrund

Während der letzten Jahre hat sich der Gemeinderat intensiv mit dem Thema Ortsentwicklung beschäftigt und Leitlinien für eine städtebaulich sinnvolle Zukunftsperspektive Planeggs entwickelt. Diese Ziele wurden im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes (FNP) mit integriertem Landschaftsplan für das gesamte Gemeindegebiet verbindlich umgesetzt.

Die Festsetzungen des bisher gültigen FNP führten dazu, dass Planegg im Laufe der letzten Jahrzehnte sowohl im Bereich Wohnbau als auch im Gewerbebau stark in die Fläche wuchs.

Die städtebauliche Ausrichtung des nun erarbeiteten FNP hingegen stellt die Ressourcenschonung in den Vordergrund. Hierbei sei insbesondere auf folgende Punkte hingewiesen:

Bauliche Entwicklung: Auf eine Neuausweisung von Flächen für Wohnbau und Gewerbe wird mit Ausnahme weniger Ortsabrundungen vollständig verzichtet. Vielmehr soll der benötigte Wohnraum durch eine Innenverdichtung, insbesondere im Einzugsbereich der schienengebundenen Verkehrssysteme, geschaffen werden.

Freiraum: Die noch vorhandenen Freiräume sollen so weit wie möglich geschützt und aufgewer-

tet werden. So empfiehlt der in den FNP integrierte Landschaftsplan, die Ortsränder einzugrünen und wichtige Grünstrukturen und Biotope zu vernetzen, um die Artenvielfalt zu entwickeln und zu schützen. Der Freibereich zwischen Planegg und Martinsried soll dauerhaft von Bebauung freigehalten werden und durch eine Aufwertung der Freiflächen und Wege zu einem attraktiven Naherholungsbereich entwickelt werden.

Verkehr: Der überbordende motorisierte Individualverkehr soll durch eine höhere Attraktivität des öffentlichen Verkehrs reduziert werden. Die neue U-Bahn-Station in Martinsried ist hier als Leuchtturmprojekt zu nennen.

Zur Kontrolle der Auswirkungen der baulichen Entwicklung auf den Individualverkehr sollen im Gemeindegebiet Dauerzählstellen installiert werden, um verlässliche Datengrundlagen zu erhalten.

Energie: Im Bereich einer früheren Kiesgrube südlich der Fürstenrieder Straße wird eine Fläche zur Erstellung einer Solaranlage ausgewiesen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass es der neue FNP trotz des immensen Siedlungsdrucks im Münchner Umland schafft, der überall zu beobachtenden Flächenversiegelung einen Schutz der Freiräume entgegenzusetzen.

Energieeinsparung bei gemeindlichen Liegenschaften

Klimaschutz liegt der Gemeinde Planegg bereits seit vielen Jahren am Herzen. Seit Anfang der 2000er-Jahre bezieht die Gemeinde beispielsweise „echten“ Ökostrom für ihre Liegenschaften, für die Eisfläche und die Straßenbeleuchtung. Dabei wird mit Anteilen der Stromkosten auch der Zubau neuer regenerativer Energieanlagen finanziert.

Auch bei Neubau und Sanierung gemeindlicher Gebäude werden laufend große Anstrengungen unternommen, um den Energiebedarf möglichst niedrig zu halten.

2005 wurde das Archiv nach dem damals gesetzlich nicht vorgeschriebenen Niedrigenergiehausstandard saniert, und zwar mit 50 Prozent höheren Anforderungen an den Wärmeschutz als in der damals gültigen Wärmeschutzverordnung vorgesehen. Dies entsprach schon damals dem heutigen Neubaustandard. Zur Wärmeversorgung dient eine Pelletheizung.

Die von der Baugesellschaft München Land errichteten Wohngebäude in der Josef-von-Hirsch-Straße wurden ebenfalls mit einer Pelletheizung sowie einer thermischen Solaranlage zur Heizungsunterstützung ausgestattet. Somit sind sie zu 100 Prozent aus regenerativer Energie mit Wärme versorgt.

Fotovoltaikanlagen gibt es seit Anfang der 2000er und Folgejahren auf der Bücherei, dem Wertstoffhof, dem Gemeindekindergarten und der Mensa. Weitere Fotovoltaikanlagen sollen folgen. Aktuell läuft dafür eine Planung auf dem

FLG-Gelände durch das Regionalwerk Würmtal ebenso wie die Planung einer Wärmeversorgung aller Gebäude auf diesem Gelände mittels eines Gas-BHKWs. Dies bewirkt durch die Nutzung der Abwärme bei der Stromerzeugung eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes um ca. 50 Prozent im Vergleich zur vorhandenen Gasheizung.

2009 konnten im Rahmen des Konjunkturpaketes II der Gemeindekindergarten in der Josef-von-Hirsch-Straße sowie das Feodor-Lynen-Gymnasium energetisch saniert und auf den neusten Stand gebracht werden. Mit einer Fördersumme von ca. zwei Millionen Euro übernahm der Bund rund 80 Prozent der Sanierungskosten der Schule.

Zur Kühlung des Konzertsaales im Kupferhaus wird statt stromfressender Kälteaggregate Grundwasser genutzt, was zu einer erheblichen Stromeinsparung beiträgt.

Aktuell wurde ein BHKW-Nahwärmenetz – ausgehend vom Rathaus – zur Versorgung einiger gemeindlicher Liegenschaften sowie der neuen Wohnanlage in der Josef-Beyerl-Straße errichtet. Hier sollen jährlich ca. 200 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Um einen Überblick über den gesamten Energieverbrauch der Liegenschaften zu behalten, werden seit 2008 im Rahmen des kommunalen Energiemanagements sämtliche Energieverbräuche fortlaufend detailliert erfasst, wodurch ein Identifizieren potenzieller „Energiefresser“ erleichtert wird sowie die Energieeinspareffekte der Einsparmaßnahmen überprüft werden können.

Verkehrszählstellen

Der Gemeinderat hat im Kontext der Aufstellung des Flächennutzungsplans (FNP) auch die Auswirkungen des Bevölkerungswachstums und damit des Verkehrszuwachses in Planegg diskutiert. Bereits heute wird der ausufernde Individualverkehr von vielen Menschen als sehr belastend empfunden. Eine weitere Siedlungsentwicklung und Bevölkerungszunahme sind demnach nur zu verantworten, wenn die Auswirkungen auf den Individualverkehr kontrolliert werden. Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, an den am stärksten belasteten Straßen der Gemeinde Dauerzählstellen einzurichten, die neben Pkw und Lkw auch Busse und Fahrräder erfassen. Diese detaillierte Erhebung ermöglicht es, dauerhaft und immer aktuell die Auswirkungen der städtebaulichen und verkehrlichen Entscheidungen der Gemeinde zu dokumentieren und gegebenenfalls gegenzusteuern. Besonders interessant wird es sein zu sehen, welche Auswirkungen beispielsweise ein wesentlich besseres Angebot an Fahrradstellplätzen am S-Bahnhof, die Inbetriebnahme der U-Bahn in Martinsried oder die Langsamfahrtrasse zwischen der U-Bahn-Haltestelle und dem Gewerbegebiet Steinkirchen haben werden.

Terrassengespräch 2019 mit den Wellbappn

Zum Planegger Unternehmerempfang, genannt Terrassengespräch, konnte die Gemeinde im letzten Oktober 80 Gäste im Kupferhaus willkommen heißen. Im großen Vortragsraum des Kupferhauses im 1. Stock begrüßte Bürgermeister Hofmann die geladenen Gäste und zog ein Resümee des vergangenen Jahres. In gemütlicher Landhaus-Atmosphäre und unter den Klängen der Wellbappn kamen die Gäste schnell miteinander ins Gespräch. Die österreichischen Schmankerl aus der Küche des neuen Planegger Restaurants „Kukovetz“ verwöhnten die Gaumen und dann ging es hinüber in den

Konzertsaal, wo das Musikkabarett des legendären Hans Well und seiner Kinder für beste Stimmung sorgte. Das Terrassengespräch ist ein Dankeschön an unsere Unternehmen, die einen erheblichen Beitrag zum Wohlstand der Gemeinde leisten. Es ist aber im Laufe der Jahre auch zu einer lieb gewonnenen Planegger Tradition geworden, und viele Unternehmer nutzen den Abend, um ihr Netzwerk zu vergrößern und neue und alte Kontakte zu pflegen.

Auch in diesem Jahr wird es wieder einen großen Unternehmerempfang geben, zu dem alle Planegger Unternehmer eingeladen werden.



Bürgermeister Hofmann im Gespräch mit Dr. Hans Schwarz, Tierarzt (li.), sowie Dr. Marc Diekmann, Colinvest Corporate & Investment, und seiner Gattin.

Volles Haus: Planegger Unternehmer bei der Begrüßung im Obergeschoss des Kupferhauses.

Martinsrieder Wochenmarkt: Donnerstag von 10 bis 14 Uhr

Auf dem Martinsplatz gibt es seit Oktober 2019 einen neuen Wochenmarkt – jeden Donnerstag von 10 bis 14 Uhr bieten verschiedene Marktbetreiber ihre Waren an. Der Anfang ist gemacht, und wir freuen uns, dass das Angebot wächst. Ein besonderer Schwerpunkt des Martinsrieder Wochenmarktes sind Bio-Lebensmittel. Die positive Resonanz seitens der Bevölkerung und der Mitarbeiter aus dem Gewerbegebiet, die ihre Mittagspause für einen Einkauf nutzen, hat dazu geführt, dass nach und nach neue Standleute auf den jungen Markt aufmerksam werden.

Aktuell sind folgende Marktstände vertreten:

- Foodtruck mit frisch zubereiteten schwäbischen Spezialitäten
- Manufaktur Dorner (Liköre, Marmeladen, Kartoffeln, Honig, Eier)
- Bio-Metzgerei Tagwerk (Fleisch- & Wurstwaren)
- Hofladen Mannhardt (Obst, Gemüse ...)

Weitere interessierte Händler können sich gerne im Ordnungsamt der Gemeinde Planegg bei Frau Amberger, Tel. 089/89926-105, melden.



Frische Ware gibt es jetzt immer donnerstags auf dem Martinsplatz.



Das gesunde Sortiment vom Hofladen Mannhardt.



Gemeinderat besichtigt bei Abschlussfahrt den Brennerbasistunnel

Der Gemeinderat Planegg hat vom 18. bis 20.10.2019 Klausen, die Partnerstadt von Planegg in Südtirol, im Rahmen seiner Abschlussfahrt besucht. Die Amtszeit des 25-köpfigen Gremiums neigt sich dem Ende zu, da im März 2020 in Bayern die Kommunalwahlen anstehen. „Die Abschlussfahrt hat dem Gemeinderat und den Amtsleitern, die mitgefahren sind, die Möglichkeit gegeben, die vergangenen fünf Jahre noch einmal gemeinsam Revue passieren zu lassen“, so Bürgermeister Heinrich Hofmann, dessen Amtszeit ebenfalls zu Ende geht, da er im März aus Altersgründen nicht noch einmal kandidieren kann. „Gerade mit ein bisschen räumlichem Abstand zu Planegg wurden da natürlich einige Anekdoten und Begebenheiten der letzten Jahre noch einmal ausgepackt, und es wurde viel gelacht.“ Ein Höhepunkt der gemeinsamen Reise

war eine exklusive Besichtigung des Brennerbasistunnels, die von der Klausener Bürgermeisterin Maria Gasser Fink ermöglicht wurde, die auch Präsidentin der Beobachtungsstelle Brenner Basistunnel (BBT) ist. Nach einer beeindruckenden theoretischen Einführung in das Bauprojekt und den Baufortschritt konnten die Gemeinderatsmitglieder und Verwaltungsmitarbeiter in 1.000 Meter Tiefe, 2,5 Kilometer im Tunnelinneren, eine höchst imposante Baustelle besichtigen.

Der Brennerbasistunnel ist ein Eisenbahntunnel, der von Innsbruck bis nach Franzensfeste führt. Gemeinsam mit der bereits bestehenden Umfahrung von Innsbruck erreicht er eine Länge von 64 Kilometern. Somit entsteht unter dem Brennerpass die derzeit längste unterirdische Eisenbahnverbindung der Welt. Eröffnet werden soll er 2026.

Anfang Dezember wurde das Planegger Eiswunder von Herrn Hofmann und den Kindern aus dem Hort eröffnet. Noch bis Ende Februar kann man auf dem Eiswunder Schlittschuh laufen, Eishockey spielen und Eisstock schießen. Die aktuellen Öffnungszeiten finden Sie auf www.planegg.de. Das Eiswunder ist noch bis Ende Februar geöffnet.



Parken und Shoppen am Martinsplatz

Mit dem Martinsplatz ist in Martinsried ein neues Zentrum mit attraktiven Geschäften, Gastronomie, einer Apotheke und einem Ärztehaus entstanden. Der Platz selbst lädt mit Spielgeräten und Grünanlagen zum Verweilen ein. Donnerstagsvormittag stehen zudem Marktstände auf dem Platz.

Bitte nutzen Sie die öffentlichen Parkplätze, wenn Sie den Martinsplatz besuchen.

Für alle Besucherinnen und Besucher stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung:

- 62 öffentliche Stellplätze in der Tiefgarage, die über die Lochhamer Straße angefahren werden kann. Durch eine elektronische Überwachung werden freie Stellplätze bereits vor Einfahrt an der Lochhamer Straße angezeigt. In der Tiefgarage kann zwei Stunden lang kostenlos geparkt werden.
- 30 Außenstellplätze auf einem Parkplatz entlang der Lochhamer Straße. Die Parkdauer mit Parkscheibe beträgt zwei Stunden. Rund 20 öffentliche Stellplätze stehen entlang der Röntgenstraße zur Verfügung. Die Parkdauer mit Parkscheibe beträgt ebenfalls zwei Stunden.



Gemeinde Planegg investiert mit Abbiegeassistent in die Sicherheit von Fahrradfahrern und Fußgängern

Auf Antrag der SPD-Fraktion im Gemeinderat Planegg beschloss der Haupt-, Finanz- und Kulturausschuss im Juli 2019 einstimmig, alle gemeindeeigenen Lastkraftwagen (Lkw) mit einem Abbiegeassistenten auszurüsten, um Unfälle von Radfahrern oder Fußgängern mit abbiegenden Lkw zu verhindern. Die drei Lkw der Gemeinde sowie zwei Fahrzeuge der Feuerwehr sind in der Zwischenzeit mit dem Abbiegeassistenten ausgestattet worden. Die Kosten pro Fahrzeug lagen in der Größenordnung von rund 1.800 Euro.

Abbiegeassistenten überwachen mittels Sensorik die Bereiche seitlich des Fahrzeugs, die vom Fahrer oft schwer einzusehen sind, und warnen den Fahrer, wenn sie einen Fußgänger oder Radfahrer erkennen. Experten gehen davon aus, dass so viele gefährliche Situationen vermieden werden können.

„Die Erfahrungen, seitdem die Fahrzeuge mit dem Abbiegeassistenten ausgerüstet wurden, sind durchweg positiv. Sowohl bei der Feuerwehr als auch im Bauhof hilft das System enorm und erleichtert die Übersichtlichkeit bei Abbiegevorgängen“, so Bürgermeister Heinrich Hofmann.

Unfälle von Radfahrern oder Fußgängern mit abbiegenden Lkw haben häufig schwe-

re körperliche Schäden zu Folge. Allein im Jahr 2018 kamen deutschlandweit 33 Personen bei solchen Unfällen ums Leben, jeder dritte Unfall zwischen Lkw und Radfahrer ist ein Abbiegeunfall. Auch die psychischen Belastungen für die Fahrer der Lkw sind bei solchen Unfällen hoch.

Auf höheren Ebenen wird schon länger über die verpflichtende Einführung solcher Assistenten diskutiert, ab 2024 sind derartige Assistenten EU-weit verpflichtend für alle neuen Lkw und Busse. Einige große private Unternehmen rüsten bereits jetzt ihre Flotten flächendeckend aus. Die Gemeinde Planegg folgt diesem Beispiel, um die Gefahr schwerer Unfälle zu verringern.



Mit dem neuen Abbiegeassistenten gibt es quasi keinen toten Winkel mehr. Auf einem Bildschirm sieht der Fahrer die komplette Seite des Fahrzeugs.

DJK Würmtal erweitert Sportangebot für Kinder



Das neue Sportangebot Ballschule richtet sich an Kinder von drei bis sechs Jahren. Die C-Tennis-trainerin und Erzieherin Nadja Weiß ließ sich zusammen mit Tennis-Chef-trainer Yannick Libeer und weiteren sechs jungen motivierten Erwachsenen entsprechend ausbilden. Dazu gibt es eine Koope-ration zwischen dem Bayerischen Tennis-Verband und der Ballschule Hei-delberg.

Durch die Werbung in einigen Kindergärten im Würmtal konnte nun mit zwei Gruppen gestartet werden. Im Rahmen der Tennisabteilung gibt es

eine Wochenstunde für Drei- bis Vierjährige und eine für Fünf- bis Sechsjährige. Die Stunden fin-den jeweils am Donnerstag von 15 bis 16 Uhr bzw. von 16 bis 17 Uhr statt.

In diesem Alter beginnen Kinder ein Interes-se an Sport und Bewegung zu entwickeln und sind offen für jegliche Sportart. „Daher ist es mir auch wichtig, dass wir die Kinder nicht nur in Richtung Tennis fördern, sondern ihnen den Umgang mit dem Ball in allen Facetten aufzei-gen“, sagt Nadja Weiß.

Die Einheiten haben einen großen spieleris-chen Charakter. Die anfänglich nur mit Buben besetzten Gruppen haben inzwischen auch Mädchen aufgenommen.

Wer Interesse hat, kann sich per E-Mail an sportwart_tennis@djk-wuermtal.de wenden.

Eine Mitgliedschaft im Verein ist nicht notwendig.
Madlen Etter, DJK Würmtal

„Harmonie oder Konflikt?“ war das Thema der deutsch-polnischen Kunstaussstellung, die im November im Landratsamt München zu sehen war. Beteiligt waren Künstlerinnen und Künstler aus dem Landkreis München und aus dem Landkreis Krakau, organisiert wurde die Aus-stellung von der Vorsitzenden des Kulturfördervereins, Claudia Lutterkord (8. v. links), und Krzysztof Kaminski (vorne, kniend).



Neue Vereinsatzung endlich aktiv

Seit zwei Jahren wurde im Verein Miteinander die Umsetzung einer neuen Vereinssatzung in Angriff genommen und dann beschlossen. Zum



Ende der Wahlperiode des Vorstandes konnte im Oktober 2019 endlich die neue Satzung ins Vereinsregister eingetragen werden. Damit einher geht die Aufhebung der 15-Mitglieder-Grenze, es besteht nun also die Möglichkeit, mehr Mitglieder aufzunehmen. Die neue Satzung und ein Mitgliedsantrag

sind auf der Vereinswebsite einzusehen.

Nach zwei Jahren wurde der Vorstand neu ge-wählt: Alexander Wittmar wurde in seinem Amt als Vorstandsvorsitzender bestätigt, ebenso wur-den Veronika Anselm und Rebecca Baur wieder-gewählt. Nach der neuen Satzung sind nun vier Mitglieder im Vorstand erlaubt: Daniel Klein-dienst, bisher als Kassier des Vereins tätig, wird sich zusätzlich zu dieser wichtigen Aufgabe nun auch im Vorstand engagieren! Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit!

Im Jahr 2019 gab es zwei gut besuchte Ü30-Partys im Dietrich-Bonhoeffer-Haus sowie das Entenrennen bei strahlendem Sonnenschein. Die Schrauberhütte hat beim Tag der offenen Tür viele Fahrräder gegen Spenden versteigern können. Somit war es ein erfolgreiches Jahr und wir freuen uns schon auf die Aktionen in 2020!

Rebecca Baur

Sven Lehmann neuer Vereinsmanager des TV Planegg-Krailling

Neue Zeiten brechen an beim TV Planegg-Krailling. Seit Oktober 2019 kümmert sich Sven Lehmann als neuer Vereinsmanager um die Ge-schicke des Vereins. Sein erklärtes Ziel ist es, den TVP noch attraktiver zu machen und mit den Abteilungsleitern zeitgemäße Sportangebote auf allen Ebenen zu entwickeln. Weg vom an-gestaubten Image eines „Turnvereins“ hin zu ei-nem modernen Sportverein. Zu seinen Aufgaben gehört darüber hinaus eine verstärkte Öffent-lichkeitsarbeit, die Führung der Geschäftsstelle und die Begleitung der umfangreichen Bau- und Renovierungsarbeiten, die in den nächsten drei Jahren anstehen.

Achim Loecher, Präsident des TV Planegg-Krai-lling, hat sich sehr dafür eingesetzt, den neuen Vereinsmanager zu installieren: „Das ist eine enorme Bereicherung für unseren Verein, denn es gibt in unserer Arbeitswelt immer weniger Ehrenamtliche, die ihre Freizeit dem Verein zur Verfügung stellen können und sich um überge-ordnete Themen verlässlich kümmern.“ Die Ära der altgedienten Vereinskameraden und -kame-radinnen, die ihre Freizeit auf dem Vereinsge-lände verbringen und sich um die großen und kleinen Sorgen des Vereins gekümmert haben, ist vorbei. Das hat auch die Gemeinde Planegg erkannt und 2018 beschlossen, den Planegger Sportvereinen Mittel für die Anstellung eines Vereinsmanagers zu gewähren.

Der 30-jährige Sven Lehmann ist Masterstu-dent in Sportpsychologie und wird halbtags im TV tätig sein. Sein großer Vorteil ist, dass er die Strukturen des Vereins bereits gut kennt, denn er trainiert die 1. Volleyball-Damenmannschaft seit einigen Jahren und hat sie in die 2. Bun-desliga geführt. Sven Lehmann: „Ich freue mich darauf, nun auch den Gesamtverein in meiner neuen Funktion tatkräftig unterstützen zu kön-nen. Der TV Planegg-Krailling birgt aufgrund des Standortes und der vorhandenen Infrastruktur großes Potenzial, das wir gemeinsam voll entfal-ten werden.“

Bärbel Zeller, TV Planegg-Krailling



BUND Naturschutz jetzt auch im Würmtal vertreten

Natur- und Umweltschutz fängt vor unserer Haustür an! Das haben sich einige Interessierte aus Planegg, Neuried und Gräfelfing gedacht und im September 2019 eine Ortsgruppe des BUND Naturschutz in Bayern e.V. (BN) gegrün-det: Würmtal Nord.

Mit 235.000 Mitgliedern ist der BN der größte Umweltschutzverband Bayerns (76 Kreis- und ca. 600 Ortsgruppen). Er setzt sich für Tiere, Pflanzen, Landschaften und damit auch für das Wohl der Menschen ein.

Die Ortsgruppe Würmtal Nord gehört zur Kreisgruppe München, mit über 20.000 Mit-gliedern (Tendenz stark steigend) größte Kreisgruppe des Bundes-verbands Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland. Der BN hat in Neuried, Gräfelfing und Planegg mehrere Hundert Mit-glieder. Eine Ortsgruppe existier-te aber nicht.

Wald- und Baumschutz ist ebenso Thema wie Verkehr, Ener-gie, der Boden als Lebensraum, Biotoppflege, Umweltbildung, Planungs- und Baurecht, Stra-ßenpatenschaften zum Müllsam-meln u. a. Ideen und Aktive sind herzlich willkommen!

Kontakt:

Astrid Pfeiffer (1. Vors.), Planegg, Tel. 0177 7882441, astrid.pfeiffer@bn-muenchen.de
Caroline Geisler (2. Vors.), Neuried, caroline.geisler@bn-muenchen.de
Nicole Neubauer (Schriftführerin), Philipp Pollems (Kassier), Beisitzer Malwina Andrassy, Hildburg Kraemer, Barbara Gutmann, Peter von Schall, Florian Stoewer
Geschäftsstelle: info@bn-muenchen.de, Tel. 089 515676-0

Astrid Pfeiffer



V. l. n. r.: Malwina Andrassy, Hildburg Kraemer, Nicole Neubauer (Schrift-führerin), Astrid Pfeiffer (1. Vors.), Peter von Schall, Philipp Pollems (Kassier), Barbara Gutmann, Caroline Geisler (2. Vors.), nicht im Bild: Florian Stoewer
Foto: Caroline Geisler

Ihre vhs im Würmtal ist nun Stützpunkt Verbraucherbildung

In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz sind die vhs im Würmtal, die vhs Herrsching und die vhs Starnberger See im September 2019 als neuer Stützpunkt für Verbraucherbildung in Bayern eröffnet worden. Durch dieses vom Freistaat Bayern geförderte Projekt ist es möglich, kostenlose Bildungsangebote für alle, insbesondere auch für Zielgruppen wie junge Menschen, Seniorinnen und Senioren oder Migrantinnen und Migranten zu ermöglichen. Das Angebot variiert quer über die Bereiche Finanzen/Versicherungen, Rechtsfragen, Internet/Datenschutz bis hin zu Energie und Wohnen und wird u. a. in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Bayern geplant.

Geprüfte Trainerinnen und Trainer der Verbraucherbildung bieten praxisnahe Vorträge an, die sich an den Lebenslagen und Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bür-

ger orientieren. Die Themen reichten vergangenes Semester von „Märchen im Mietrecht“, der „Altersvorsorge mit Policen-Check“ über „Heizungserneuerung“ und „Zukunfts-Wärme“ bis hin zu digitalen Themen wie „digitale Spuren im Internet“ oder „Kinder sicher ins Internet“.

Die vhs im Würmtal freut sich auf viele Bürgerinnen und Bürger, die dieses neue, meist kostenfreie Angebot nutzen möchten.

Karola Albrecht, Stellvertr. Geschäftsführerin



24-Stunden-Übung bei der Freiwilligen Feuerwehr

Von Samstag, den 07.09.2019, 9 Uhr bis Sonntag, den 08.09.2019, 9 Uhr veranstaltete die Feuerwehr Planegg für ihre Jugendgruppe ein 24-stündiges Planspiel. In diesem Planspiel wurde davon ausgegangen, dass die Feuerwehr Planegg eine Berufsfeuerwehr mit einer rund um die Uhr besetzten Feuerwache ist. Unsere Jugendgruppe stellte zusammen mit einigen Helfern aus dem aktiven Dienst die Wachmannschaft im Feuerwehrgerätehaus Planegg. Der Dienst begann mit einer Dienstbesprechung. Im Anschluss daran wurde der ganz normale Tagesablauf entsprechend einer Berufsfeuerwehrwa-

che durchlaufen, d. h. es fanden Fahrzeug- und Gerätepflege, gemeinsames Kochen, Unterricht und vieles Weitere statt.

Nicht zu vergessen sind auch die gestellten Einsätze, die während der 24 Stunden abgearbeitet werden mussten. Diese Einsätze traten natürlich – wie im richtigen Leben auch – zu den unmöglichsten Zeiten auf. Der fünfte Einsatz erfolgte um ca. 16 Uhr mit der Alarmmeldung „Rauchentwicklung in der Kiesgrube der Firma Glück an der Fürstenrieder Straße“.

Bereits während der Anfahrt erhielt der Einsatzleiter durch die Übungsleitung die Information, dass es sich vermutlich um ein brennendes Gartenhaus handelt. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle kurze Zeit später konnte der Zugführer der Übungsleitung die Rückmeldung geben, dass es sich um einen Container handelte, welcher bereits in Vollbrand stand.

Nach kurzer Absprache der Fahrzeugführer wurden die Fahrzeuge für eine optimale Brandbekämpfung in Stellung gebracht. Wenig später waren dann mehrere Strahlrohre zur Brandbekämpfung im Einsatz und schon ca. 15 Minuten danach wurde der Übungsleitung durch den Zugführer „Feuer aus“ gemeldet. Im Anschluss daran wurden von den Einsatzkräften noch Nachlöscharbeiten durchgeführt und Glutnest abgelöscht.

Markus Hugo, Freiwillige Feuerwehr Planegg



Gedenken im Würmtal

Am 26. und 27.04.1945 wurden Tausende Häftlinge des KZs Dachau und seiner Außenlager Allach und Kaufering in drei Todesmärschen in Richtung Alpen getrieben. Entlang dieses Leidenswegs errichteten u. a. die Gemeinden Gauting, Gräfelfing, Krailling und Planegg Mahnmale zur bleibenden Erinnerung an jene Nazi-Verbrechen in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges.

Seit über 20 Jahren veranstaltet der gemeinnützige Verein Gedenken im Würmtal e. V. den Würmtaler Gedenzug unter dem Motto: „Denkmale lebendig machen – den Stab der Erinnerung an die Jugend weitergeben“ – nächstmalig am 02.05.2020.

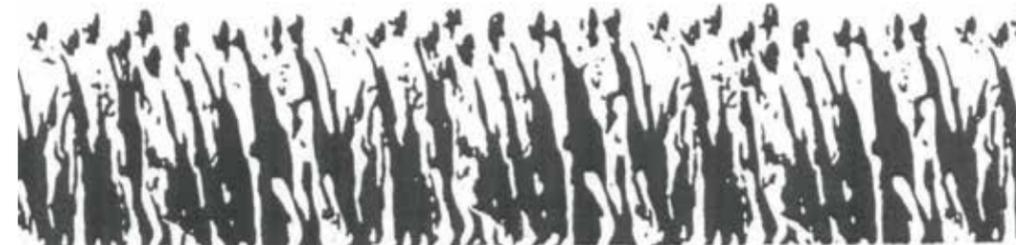
Schüler/-innen und Lehrkräfte des Feodor-Lynen-Gymnasiums, des Kurt-Huber-Gymnasiums, des Otto-von-Taube-Gymnasiums, der Staatlichen Realschule Gauting und Vertreter der christlichen Kirchen wie der jüdischen Gemeinde leisten diese örtliche Gedenkarbeit und

halten mit Unterstützung der Würmtaler Kommunen die Verbindung zu Überlebenden und deren Familien im Zeichen der Versöhnung aufrecht.

Beim jährlichen Totengedenken auf dem jüdischen Friedhof in Gauting und weiteren Veranstaltungen im Zusammenhang mit der Erinnerungsarbeit an den Holocaust sucht der Verein im Schulterschluss mit ähnlich ausgerichteten Initiativen seinen dringender denn je benötigten Beitrag zu leisten gegen das Vergessen bzw. Wiedererstarken von Nationalismus, Rassismus, Totalitarismus, Militarismus und Imperialismus in jeglicher Form. Der Gründer Dr. Friedrich Schreiber hat die Leitung inzwischen an Hannes Stumpf und sein Team übergeben und fördert den Einsatz als Ehrenvorsitzender weiterhin mit seinen vielfältigen Verbindungen und Erfahrungen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.gedenken-im-wuertal.de

Thomas Schaffert



Das Mahnmal, das in Planegg an den Todesmarsch erinnert, steht an der Pasinger Straße, Ecke Germeringer Straße.



Die Gemeinde Planegg trauert um ihren ehemaligen 1. Bürgermeister, Ehrenbürger und langjährigen Gemeinderat Alfred Pfeiffer, der am 19.12.2019 im Alter von 90 Jahren verstorben ist.

Alfred Pfeiffer hat als langjähriger Gemeinderat, 1. Bürgermeister und Ehrenbürger unsere Gemeinde entscheidend geprägt. In seiner Amtszeit wurden das Rathaus und die Grundschule Martinsried gebaut und die Hauer-Villa wurde zum Kinderhort umgebaut. Alfred Pfeiffer war 58 Jahre ohne Unterbrechung im Gemeinderat Planegg tätig. Leitmotive seines politischen Wirkens waren der Wohnungsbau und der Ausbau der Kinderbetreuung. Er war in zahlreichen Vereinen aktiv, er war Ehrenpräsident des SVP und Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Zudem war er Träger der kommunalen Verdienstmedaille des Freistaats Bayern sowie der Georg-von-Vollmar-Medaille seiner



Partei, der SPD. Im Rathaus und unter den Bürgerinnen und Bürgern Planeggs und Martinsrieds galt Pfeiffer als allseits beliebter Politiker und Gesprächspartner. Sein ganzes Engagement galt dem Wohl seiner Gemeinde. Die Gemeinde Planegg ist ihm zu großem Dank verpflichtet und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

2. Bürgermeister Peter Heizer, Alfred Pfeiffer, 1. Bürgermeister Heinrich Hofmann beim 90. Geburtstag von Herrn Pfeiffer

Weihnachtsgeschenke von Kindern für Kinder: Der Kindergarten Josefstift Planegg spendet Weihnachtspäckchen

Jedes Jahr veranstaltet der Kindergarten Josefstift Planegg einen Adventsbasar, bei dem Plätzchen und Basteleien verkauft werden. Vom Erlös dürfen die Kinder etwas unternehmen. Dieses Jahr machen wir mal was anderes, hat sich der Elternbeirat gedacht und zusammen mit den Eltern entschieden, an einer Weihnachtspäckchen-Aktion teilzunehmen.

„Nach gründlicher Recherche haben wir uns für die „Weihnachtspäckchen-Aktion für Kinder



Vorlesetag in der Krippe Josefstift

Am Montag, 18.11.2019, wurden die Krippenkinder der Krippe Josefstift von einer 4. Klasse der Grundschule Planegg besucht. Die Aktion fand im Rahmen des „Bundesweiten Vorlesetages“ statt. Passend zu dem Jahresmotto „Sport und Bewegung“ hatten die Schulkinder die Lektüre liebevoll vorbereitet und lasen mit unterschiedlichsten Stimmungen und Betonungen den aufmerksamen Kleinen vor. Einige Schulkinder kannten die Krippe bereits aus dem letzten Jahr und freuten sich auf die Begegnung mit den 2- bis 3-Jährigen. Nach dem Vorlesen war noch ein wenig Zeit zum gemeinsamen Spielen.

Neuer Sozialfonds

Auch in einer wohlhabenden Gemeinde wie Planegg gibt es Bürgerinnen und Bürger, die sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden, an der Armutsgrenze leben oder unverschuldet in Not geraten sind. Für sie hat die Gemeinde Planegg nun einen neuen Sozialfonds eingerichtet, um ihnen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sowie ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen.

Sinn und Zweck des Sozialfonds besteht darin, bedürftigen Kindern und Jugendlichen aus Planegg, kranken oder alten Menschen, Menschen mit einer Behinderung sowie Personen in einer Notlage schnell und unbürokratisch finanziell zu helfen. Der Sozialfonds setzt damit genau dort an, wo es keine oder keine ausreichende staatliche oder anderweitige Unterstützung gibt.

Bei der Vergabe arbeitet die Gemeinde mit der Würmtal-Insel, dem Förderverein Martinsrieder Christkindlmarkt, der AWO-Beratungsstelle und dem Familienzentrum an der Würm zusammen. An diese Stellen und natürlich an das Rathaus kann man sich wenden, wenn man Hilfe beantragen will.

Der neue Fonds wird aus der Sozialrücklage der Gemeinde finanziert, die sich aus der Erbpacht für das Grundstück, auf dem das Altenheim der Inneren Mission steht, seit Anfang der Neunzigerjahre angesammelt hat. „Es freut mich persönlich sehr, dass dieser Sozialfonds vom Gemeinderat beschlossen wurde. Die Mittel können nun bei den bedürftigen Planegger Menschen wirken und bedeuten eine kleine Hilfe in Notsituationen“, so Stadtkämmerer Peter Vogel.

und Mütter in der Region Würmtal-Starnberg“, regional verteilt über die Starnberger Tafel und den WürmtalTisch entschieden – Frau Metius engagiert sich seit Jahren mit großem Elan.

Unsere Kinder sind in einem Alter, wo sie schon wissen dürfen und verstehen können, dass es auch Kinder gibt, denen es nicht so gut geht. Etwas zurückgeben, etwas teilen, einem anderen Kind eine Freude machen, das fanden unsere Kinder zwischen drei und sechs Jahren interessant und aufregend. Unsere Erzieherinnen im Kindergarten haben zusammen mit den Kindern die Kartons liebevoll beklebt. Beim Adventsbasar wurden die Päckchen gefüllt, dazu hat jedes Kind ein Spielzeug gespendet und der Elternbeirat etwas Nützliches und etwas Süßes besorgt. Zu guter Letzt haben die Kinder voller Eifer Weihnachtsbilder gemalt und den Päckchen beigelegt.

Jedes der Kinder hatte so einen Spaß, sein Päckchen selber zu füllen und mit Geschenkband zuzubinden. Es war eine Freude, Ihnen dabei zuzusehen, und wir freuen uns, wenn die 49 Weihnachtsgeschenke mit glänzenden Augen geöffnet werden.

Mittagsbetreuung an der Grundschule Martinsried

In den vergangenen Monaten hat ein Thema die Gespräche über die Grundschule Martinsried dominiert: die Frage nach den Räumen der Mittagsbetreuung im Untergeschoss der Schule und ob sich diese als Aufenthaltsräume für die Kinder eignen.

In die Mittagsbetreuung im Untergeschoss wurde in den letzten Jahren viel investiert, um die Räume möglichst hell, vielseitig nutzbar und attraktiv zu machen. Nach den Osterferien 2020 wird dort ein zweiter Raum mit Fenstern und einem Ausgang nach draußen für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stehen, der rund 30 Quadratmeter groß ist. Damit stehen der Mittagsbetreuung nun zwei helle Räume mit jeweils rund 30 Quadratmetern Größe, ein Bewegungsraum, ein Spielraum, ein Raum zum Essen und für die Hausaufgabenbetreuung sowie ein großer Spielflur zur Verfügung.



Acht Bürgermeister, elf Wahlen

Martin Götz ist das, was man wohl zu Recht als „Urgestein“ bezeichnen darf – er arbeitete 41 Jahre im Planegger Rathaus und ist zum 01.01.2020 in den Ruhestand gegangen. Bis April 2020 übernimmt er aber für die Gemeinde noch einmal das Amt des Wahlleiters für die Kommunalwahl. Insgesamt hat Götz im Rathaus unter acht Bürgermeistern gedient und die Durchführung von mindestens elf Wahlen organisiert.

Götz fing 1979 im gemeindlichen Bauamt an. Zuvor war er bei der Polizei – zunächst als Vollzugsbeamter, dann in der Verwaltung. Im Bauamt blieb er 17 Jahre und wechselte dann zur EDV, die er im Rathaus maßgeblich aufbaute. Von 2009 bis zu seinem Ausscheiden war er Ordnungsamtsleiter.

„Mir hat alles Spaß gemacht“, so Götz. „Ich bin immer gern bei der Gemeinde Planegg gewesen. Ich habe überwiegend positive Erlebnisse

Leitungswechsel im Gemeindearchiv

Nachdem Martina Höhne (früher: Irlbacher), unsere bisherige Leiterin des Gemeindearchivs, ins schöne Chiemgau umzieht, wird sie das Archiv in Planegg Ende Januar verlassen. Für eine kompetente Nachfolge sind die Bewerbungen bereits gelaufen – sicher können Sie in den nächsten Rathausnachrichten bereits Näheres erfahren.

Frau Höhne möchte sich bei allen Freunden, Unterstützern und Nutzern des Archivs sehr herzlich für Leihgaben, Schenkungen, Informationen und den informativen Austausch bedanken.

„Bleiben Sie dem Archiv treu und bringen Sie der neuen Leitung und ihrer Mitarbeiterin Frau Wilk das gleiche Vertrauen entgegen!“, so Höhne.



hier gehabt.“ Zusätzlich zu seiner Tätigkeit in der Verwaltung war Martin Götz zehn Jahre lang Vorsitzender des Personalrats, den er gründete, neun Jahre lang vertrat er die Interessen der Gemeindemitarbeiter im Bundesvorstand der Gewerkschaft und fünf Jahre lang vertrat er die Gemeinde im Arbeitskreis EDV des Bayerischen Gemeindetages. Dazu kamen noch acht Jahre im Schöffendienst. Götz verfügt wie wohl kaum ein anderer Gemein-

demitarbeiter über ein institutionelles Gedächtnis und war daher ein beliebter Ansprechpartner bei allen möglichen Fragen.

Was hat sich verändert in den 41 Jahren bei der Gemeinde? „Früher war es im Rathaus familiärer, weil wir auch kleiner waren“, so Götz. 1980 hätten im Rathaus und an allen Außenstellen nur 50 Personen gearbeitet. Heute sind es rund 160. Aber auch die Gesellschaft insgesamt habe sich in demselben Zeitraum verändert: „Die Menschen sind fordernder und egoistischer geworden, wenn man so will“, erklärt Götz. Für ihn sei insbesondere die Zeit um den Höhepunkt der Flüchtlingskrise 2015 schwierig gewesen. „In der heißen Anfangsphase habe ich 400 Mails erhalten, die teilweise heftige Drohungen enthielten. Das fand ich weniger lustig.“

Seinem Ruhestand sieht Götz gelassen entgegen: „Ich bin ja auch noch Präsident der DJK Würmtal und Präsident des DJK Sportverbands der Erzdiözese München und Freising. Außerdem bin ich dreifacher Opa. Mir wird es nicht langweilig.“

Die Ausstellung „Planegger Fotoalbum – historische und aktuelle Häuseransichten“ ist weiterhin (bis Ende März) in den Räumen des Gemeindearchivs zu sehen. Möglicherweise kommt es zu Änderungen der Öffnungszeiten. Informieren Sie sich auf der Homepage oder unter der Telefonnummer 89926-261.

Dschungelbuch im Würmtal

Alfred Schiener aus Martinsried hat eine neue Bildershow erstellt mit dem Titel „Mein Dschungelbuch 2“. Die stimmungsvollen Naturaufnahmen mit winterlichem Schlussteil können Sie auf youtube ansehen: www.youtube.com/watch?v=WfMo39fBqt0&feature=youtu.be



Diese Kuh steht übrigens hinter den Garagen an der Röntgenstraße.

Der Haupt-Act des Abends:
Die 7-köpfige Band Mojo Pin rund
um Sänger Pat Lawson begeistert
bis tief in die Nacht ...
... und lädt abwechselnd mit DJ
Roberto zum Tanzen und Mitgroo-
ven ein.



Großes Jubiläumsfest: Kulturforum Planegg feiert mit 500 Besucher/-innen zehn Jahre Kupferhaus!

Planegger, wie die Zeit vergeht! Im März 2009 eröffnete das Kulturforum Planegg im Kupferhaus feierlich die erste Spielzeit. Mittlerweile hat sich das Kupferhaus nicht nur bei den Planeggern, sondern weit über die Gemeindegrenzen hinaus etabliert und freut sich über jährlich rund 12.000 Besucher, 900 Abonnenten und begeisterte Künstlerstimmen, die das Haus unter anderem als „Die Carnegie-Hall des Würmtals“ loben.

Am Samstag, den 26.10.2019 war es dann endlich so weit! Pünktlich um 18 Uhr öffneten sich die Kupferhaus-Türen. Márcio Tubino (sax) und Viktor Makhnovich (piano) sorgten für die musikalische Unterhaltung der rund 500 Besucher/-innen im Foyer des Hauses. Das Café VorOrt kümmerte sich um das kulinarische Wohl. Um 19.45 Uhr wurde es dann stimmungsvoll! Die mitreißenden Klänge von Gospels at Heaven führten das Publikum in den Saal, der mit einer lockeren Club-Bestuhlung, einer Cocktail-Bar, vielen Stehtischen und einer Tanzfläche zum Verweilen und ausgelassenen Feiern einlud.

Um 20 Uhr begann der offizielle Teil. Nach einer kurzen Rede von Bürgermeister Heinrich Hofmann

erwartete die Gäste der erste Show-Block mit vielen ganz besonderen Gratulanten – live und per Video-Botschaft! Mit dabei: Dr. Döblingers geschmackvolles Kasperltheater (alias Josef Parzeffall und Richard Oehmann), Heinz-Josef Braun und Stefan Murr, Margit Sarholz und Werner Meier sowie Andreas Rebers. Im zweiten Show-Block ab 22 Uhr überraschten dann Ludwig Müller, Klaus Paulus und Martin Schmitt mit ganz besonderen Einlagen und persönlichen Glückwünschen.

Für Stimmung sorgte den gesamten Abend die einzigartige Live-Band Mojo Pin. Die Jubiläumsbesucher waren begeistert von den mitreißenden Soul- und Pop-Klängen der sieben internationalen Ausnahmekünstler. Jazziger Soul, akustische Cover, Pop-Klassiker und aktuelle Chart-Hits mit einer ordentlichen Prise Soul und im neuen groovigen Gewand standen auf dem Programm. Extrem tanzbar!

In den Set-Pausen übernahm DJ Roberto Sotgia mit coolen, neuen Versionen von bekannten Disco-Klassikern und groovigen Beats.

Impressionen sowie den Jubiläumsfilm finden Sie unter www.kulturforum-planegg.de



Silvia Eger – ARTenviefalt - ARTdiversität - ARTdiversity



Je t'aime – das spektakuläre Leben des Serge Gainsbourg



Das Ende des Regens

01

Do, 16.01.2020
8–20 Uhr
Max-Planck-Institut für Biochemie
ARTenviefalt - ARTdiversität - ARTdiversity
Bilder, Collagen und Materialobjekte der Münchner
Künstlerin Silvia Eger

Fr, 17.01.2020
8–20 Uhr
Max-Planck-Institut für Biochemie
ARTenviefalt - ARTdiversität - ARTdiversity
20 Uhr
Kupferhaus Planegg
Bananafishbones – Live & unplugged

So, 19.01.2020
19 Uhr
Pfarrsaal St. Elisabeth
Marstall-Trio: Klaviertrios der Klassik und Romantik
Barbara Burgdorf (Violine), Roswitha Timm (Violoncello),
Nobuko Nishimura-Finkentey (Klavier)

Mi, 22.01.2020
18.30 Uhr
Musikschule Planegg-Krailling e.V.
4. Mittwochskonzert „Jugend musiziert“
Teilnehmer/-innen am Regionalwettbewerb „Jugend
musiziert“ präsentieren Ausschnitte aus ihren Prüfungs-
programmen.

Fr, 24.01.2020
20 Uhr
Kupferhaus Planegg
KUPFERHAUS KONZERTREIHE
Alliage Quintett – „Songs and Dances“
Werke von Camille Saint-Saëns, Kurt Weill,
Leonard Bernstein u. a.

Sa, 25.01.2020
10 Uhr
vhs-Zentrum English
Machen Sie sich fit für den Urlaub: Travel broadens the
mind – so does communication!

14.30 Uhr und 16 Uhr
Kupferhaus Planegg
Doctor Döblingers – Kasperl und der Zwackilutschku
Einmal im Jahr feiert Kasperls Heimatstadt den Zwacki-
lutschku-Tag

So, 26.01.2020
10 Uhr
vhs-Zentrum English
Machen Sie sich fit für den Urlaub: Travel broadens the
mind – so does communication!

So, 26.01.2020
14.30 Uhr und 16 Uhr
Kupferhaus Planegg
Doctor Döblingers – Kasperl und das Gschpentsch
Mo, 27.01.2020
18.30 Uhr
vhs-Zentrum

Alternative Wohnformen – Eine Ideensuche für die
Zukunft

Mi, 29.01.2020
20 Uhr
Kupferhaus Planegg
Luise Kinseher – Mamma Mia Bavaria

02

Sa, 01.02.2020
20 Uhr
Kupferhaus Planegg
KUPFERHAUS THEATERREIHE
Je t'aime – Das Leben des Serge Gainsbourg

Di, 04.02.2020
19 Uhr
Großer Hörsaal der Martinsrieder Max-Planck-Institute
WISSENSCHAFT FÜR JEDERMANN
Anpassungsfähigkeit par excellence – dynamische Stoff-
wechselregulation in Pflanzen

Do, 06.02.2020
20.00 Uhr
Kupferhaus Planegg
Norisha – Stand for Love

So, 16.02.2020
19 Uhr
Kupferhaus Planegg
Faschingskonzert „Hausmeister Häberle und die Wilde
Gurgl“ mit „Die Wilde Gurgel“, Ingolf Turban, Gerold
Huber, Bernhard Liess, Katharina Lindenbaum u. a.

Mi, 19.02.2020
18.30 Uhr
Musikschule Planegg-Krailling e.V.
5. Mittwochskonzert „Fasching“ – Offenes Podium
für Schüler/-innen, Angehörige und Mitarbeiter/-innen
der Musikschule Planegg-Krailling.
Verkleidung erwünscht!!!

So, 23.02.2020
13.30–18.00 Uhr
Bahnhofstraße
Würmtaler Faschingszug in Planegg

03

Di, 03.03.2020
19 Uhr
Großer Hörsaal der Martinsrieder Max-Planck-Institute
WISSENSCHAFT FÜR JEDERMANN
Ein Jahrhundert des Sehens – Proteinstrukturen in der
Grundlagenforschung und Medizin

Fr, 06.03.2020
20 Uhr
Kupferhaus Planegg
KUPFERHAUS KONZERTREIHE
Caroline Goulding, Violine, und Danae Dörken
Klavier-Sonaten von L. van Beethoven („Frühlings-
sonate“), G. Fauré, E. Elgar

Do, 12.03.2020
20.00 Uhr
Kupferhaus Planegg
Axel Hacke – liest und erzählt

Fr, 19.03.2020
20.00 Uhr
Kupferhaus Planegg
Michael Fitz – Jetzt' auf gestern

Fr, 20.03.2020
19 Uhr
Kupferhaus Planegg
Frühlingskonzert der Musikschule Planegg-Krailling e.V.
Eintritt frei, Spenden erbeten

So, 22.03.2020
16.00 Uhr
Kupferhaus Planegg
Pippi auf den sieben Meeren – von Astrid Lindgren

Mi, 25.03.2020
18.30 Uhr
Musikschule Planegg-Krailling e.V.
6. Mittwochskonzert „Klangwerkstatt“
Offenes Podium für Schüler/-innen, Angehörige und
Mitarbeiter/-innen der Musikschule Planegg-Krailling

Fr, 27.03.2020
18 Uhr
Musikschule Planegg-Krailling e.V.
Vorspiel der Violoncello-Klasse Monika Adler

Sa, 28.03.2020
20 Uhr
Kupferhaus Planegg
KUPFERHAUS THEATERREIHE
Das Ende des Regens, von Andrew Bovell

NEUES aus unserer Bücherei



Hach, Lena
Grüne Gurken
Mixtvision 2019
224 Seiten
ab 12 Jahre

Lotte ist neu in Berlin und fühlt sich in der Stadt fremd und einsam. Als sie eines Abends eher unfreiwillig an einen Job im Kiosk nebenan kommt, ändert sich für sie alles. Sie lernt nicht nur Freunde kennen, sondern auch einen geheimnisvollen Jungen, der jeden Montag zehn grüne Gurken aus Weingummi bei ihr kauft. Eine wunderbar humorvolle, lebensnahe Liebesgeschichte, die durch die tollpatschige und herrlich selbstironische Hauptfigur besticht. Eine Besonderheit im Buch sind die witzigen Tortendiagramme von Katja Berlin, die sich perfekt in die Handlung einfügen.



Weiler, Jan
Kühn hat Hunger
Piper 2019
412 Seiten

Der dritte Fall, in dem der Münchner Kommissar Martin Kühn ermittelt. Es ist nicht leicht für ihn: voll in der Midlife Crisis muss er den Mörder einer jungen Frau ermitteln. Der Fall setzt ihm sehr zu, dass er sich in einer Sinnkrise befindet, erschwert die Arbeit: Dauerhaft unterzuckert, da auf Diät, geplagt vom Desinteresse seiner Frau, muss er sich zu allen Widerigkeiten auch noch der Intrigen seines ehemaligen Freundes und Kollegen im Kampf um die Beförderung erwehren. Einfühlsam, nachdenklich, witzig, lebensklug.



Monsieur Carrousel
Memo-Spiel für
Kinder ab 4 Jahren

Ein sich drehendes Holz-Karussell, auf dem alle so lange fahren dürfen, bis der Regen kommt – und bei dem alle Mitspieler einander helfen, das Karussell auch zu erklimmen! Dieses Spiel ist ein wunderschön gestaltetes Kooperationspiel, bei dem man sich vieles merken muss, um miteinander Erfolg zu haben. Es ist bereits für kleine Kinder gut geeignet, aber auch Erwachsene werden ihre Freude allein schon an der ungewöhnlich aufwendigen Gestaltung des Spiels haben.

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Planegg, Pasinger Straße 8, 82152 Planegg
Redaktion: Martina Sohn, Tel.: 089 89926-226, E-Mail: sohn@planegg.de
Layout: SuessDesign, München
Druck: KK Druck, Planegg

Alle nicht anderweitig gekennzeichneten Fotos bis auf die in der Rubrik „Vereine“: Gemeinde Planegg/Jürgen Sauer

Tagesaktuelle Veranstaltungen mit allen Informationen finden Sie auf www.planegg.de/veranstaltungen.

Demnächst im Kupferhaus



© a.rigon

Je t'aime – das spektakuläre Leben des Serge Gainsbourg

Sa 01.02. | 20.00 Uhr



© Susie Knoll

Norisha

Stand for Love | Konzert
Do 06.02. | 20.00 Uhr



© Harald Hoffmann

Wildes Holz

Höhen und Tiefen | Musik-Kabarett
Do 20.02. | 20.00 Uhr



© Giorgia Bertazzi

© Martin Teschner

Caroline Goulding & Danae Dörken

Sonaten von Beethoven, Fauré u. Elgar
Fr 06.03. | 20.00 Uhr



© Thomas Dashubet

Axel Hacke

liest und erzählt | Lesung
Do 12.03. | 20.00 Uhr



© Janine Guldener

Michael Fitz

Jetz' auf gestern | Konzert
Do 19.03. | 20.00 Uhr



© Ewe Rafeldt

Pippi auf den sieben Meeren

von Astrid Lindgren | Kindertheater
So 22.03. | 16.00 Uhr



© Kaupo Kikkas

Eintritt frei

François-Xavier Poizat

Liszt, Ravel u.a. | Pianisten im Kupferhaus
So 26.04. | 11.00 Uhr